

Matthias-Grünwald-Gymnasium (I): 58 Abiturientinnen und Abiturienten erhielten bei Feierstunde ihr Reifezeugnis

Die Zukunft als Chance betrachten

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Sie nehmen Abschied: Für 58 Abiturienten des Matthias-Grünwald-Gymnasiums ist die Schulzeit vorbei. Im Rahmen eines Festaktes in der Stadthalle erhielten sie ihr Reifezeugnis.

„Ein Hoch auf uns“, verkündeten Carolina Dewor und Greta Behr. Die beiden Abiturientinnen führten durch das Programm. Sie waren überzeugt: „Wir dürfen stolz auf unsere Leistung sein.“

Oberstudiendirektor Josef Münster bezeichnete die Abiturienten als einen Jahrgang, der nicht nur durch

„Unsere Stärken verpflichten uns, dem Schwächeren zu helfen.“

VERENA SPANG, SCHEFFELPREISTRÄGERIN

überdurchschnittliche Leistungen im Unterricht überzeugen konnte. Der Schulleiter lobte das außergewöhnliche Engagement, mit dem die Schüler ihr Gymnasium besonders geprägt haben. Für Münster ein Zeichen dafür, dass sie im besten Sinne Allgemeinbildung erworben haben. Diese Allgemeinbildung, so seine Hoffnung, bewahrt die Abiturienten davor, zu reinen Technokraten ohne menschliche Ausstrahlung zu werden.

Münster forderte die Abiturienten auf, den Blick zu heben, um neue Horizonte zu erkennen. „Nur wenn wir nach oben schauen, werden wir die Herausforderungen der Zukunft verstehen und die Wege in diese Zukunft finden.“ Der Schulleiter appellierte an die Abiturienten, sich zu en-

gagieren. Es gebe viele Aufgabenfelder, um die Welt zu gestalten. „Unsere Gesellschaft, unsere politischen Errungenschaften müssen gepflegt und an moderne Herausforderungen angepasst werden.“ Demokratische Rechte, Freiheit und Stabilität dürfen, darauf wies Münster mit Nachdruck hin, nicht als selbstverständlich hingenommen werden. Sie gelte es immer wieder aufs Neue zu verteidigen.

Vom Mut, Veränderungen einzugehen, handelte die Rede von Scheffelpreisträgerin Verena Spang. „Wir sind über uns hinausgewachsen und haben es nun tatsächlich geschafft“, stellte sie mit einer gewissen Verwunderung fest.

Die Jahre am MGG beschrieb sie als eine Zeit, die die Persönlichkeit geformt habe. Sie habe gelernt, sich auf Neues einzulassen, sei an fremden Situationen gewachsen und habe erfahren, stark genug zu sein, um nach Rückschlägen wieder aufzustehen.

Das Wissen um die eigenen Stärken darf nach Spangs Ansicht aber nicht dazu führen, überheblich zu werden. „Unsere Stärken verpflichten uns, dem Schwächeren zu helfen, und unsere Unzulänglichkeiten führen uns vor Augen, dass auch wir auf Hilfe angewiesen sind.“

Die Scheffelpreisträgerin blickte mit Optimismus nach vorn. „Lassen wir uns nicht lähmen von unseren Ängsten und Sorgen“, rief sie den Abiturienten zu. Sie sollen stattdessen die Zukunft als Chance betrachten. Diese verglich Spang mit den leeren Blättern eines neuen Kapitels.



Scheffelpreisträgerin Verena Spang hielt die Festrede bei der Verabschiedung der Abiturienten am Matthias-Grünwald-Gymnasium. BILD: ULRICH FEUERSTEN

„Die gilt es nun zu beschriften mit der Geschichte unseres Lebens.“

Bürgermeister Wolfgang Vockel übermittelte die Glückwünsche der Kommune. Die Abiturienten haben in seinen Augen eindrucksvoll bewiesen, dass sie auch in einer knapp bemessenen Zeit zu überdurchschnittlichen Leistungen in der Lage

sind. Der großartige Erfolg ist, so Vockel, auch ein Qualitätsnachweis für das Matthias-Grünwald-Gymnasium.

Die Schule bezeichnete er als einen „einmaligen Lernort“, an dem die Schüler sich gut und frei entfalten können. Das traditionsreiche MGG stelle damit einen wichtigen

Bestandteil des Schulstandortes Tauberbischofsheim dar. Auch die Eltern sind froh und glücklich, dass die Prüfungen vorbei sind. Das gestand Andreas Seiler. Freude und Wehmut komme auf nach einer Schulzeit, die wie im Flug vergangen scheine. Seiler ermunterte die Abiturienten, mutig zu sein. Sie sollen sich auf den Weg machen, Neues entdecken und eigene Erfahrungen machen. Die Eltern sind Seilers Ansicht nach freilich weiterhin gefragt. Ihre Aufgabe sei es, als „sicherer Hafen“ zur Verfügung zu stehen, wenn der Nachwuchs Hilfe brauche.

Dr. Peter Flux gratulierte den Abiturienten im Namen des Vereins der Freunde. „Sie haben ihre eigene Meisterschaft bestritten und einen wertvollen Titel gewonnen“, meinte er in Anspielung auf die Fußball-Weltmeisterschaft. Für den weiteren Lebensweg hat die Schule seiner Ansicht nach das nötige Rüstzeug mitgegeben. Dem Matthias-Grünwald-Gymnasium sollen die Abiturienten auch weiterhin verbunden bleiben. Als Mitglied des Vereins der Freunde könne man, so Flux, zu dessen positiver Entwicklung beitragen.

Schulleiter Josef Münster und die Tutoren überreichten die Abiturzeugnisse. Für herausragende Leistungen gab es überdies Fach- und Sonderpreise (siehe untenstehenden Bericht). Verschiedene musikalische Darbietungen rundeten die Feier ab. Anna-Lena Bettenhausen begeisterte, am Klavier begleitet von Claudia Bähr, beispielsweise mit der Solodarbietung einer italienischen Arie. *feu*

Matthias-Grünwald-Gymnasium (II): Preise und Auszeichnungen für zahlreiche Schülerinnen und Schüler

Notendurchschnitt mit 2,2 sehr gut

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Die Abiturienten des Matthias-Grünwald-Gymnasiums haben mit einem Gesamtschnitt von 2,2 ein landesweit überdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Für sehr gute Einzelleistungen gab es bei der Verabschiedung in der Stadthalle zudem Preise.

13 Schülerinnen und Schüler erhielten eine Auszeichnung für herausragende Leistungen. Sie erzielten einen Notendurchschnitt von 1,5 und besser. Es sind dies: Verena Spang, Judith Gernert, Pia van gen Hassend (alle 1,0), Anna-Lena Bettenhausen (1,1), Carolina Dewor, Christina Hacker, Greta Behr (alle 1,2), Matea Axmann (1,3), Leandra Behr, Cameron Reuschel, José Paternotte (alle 1,4) sowie Merlin Schwan und Luisa Pfreundschuh (beide 1,5).

Die Fachlehrer überreichten zudem Preise für herausragende Leistungen in einzelnen Fächern.

Matea Axmann erhielt neben Fachpreisen in Französisch, Chemie und Mathematik auch den Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Den vom Förderverein der Künstlerfamilie Sommer gestifteten Kunstpreis nahm Anna-Lena Bettenhausen entgegen. Sie erhielt außerdem Fachpreise in Deutsch,

Kunst und Spanisch. Judith Gernert durfte sich über den Karl-von-Frisch-Preis in Biologie freuen. Zudem gingen an sie Fachpreise in Biologie, Deutsch, Französisch und Mathematik.

Christina Hacker wurde mit dem Geschichtspreis des Historischen Vereins für Württembergisch-Franken ausgezeichnet. Sie erhielt außerdem Fachpreise in Geschichte und Mathematik.

Der von der Physikalischen Gesellschaft gestiftete Preis ging an Cameron Reuschel. Er erhielt darüber hinaus Fachpreise in Mathematik und Physik.

Merlin Schwan bekam den Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker sowie Fachpreise in Chemie und Mathematik.

Mit dem vom Verband der Metall- und Elektroindustrie gestifteten Wirtschaftspreis wurde Frederik Seiler ausgezeichnet. Zudem erhielt er einen Fachpreis in Wirtschaft.

Scheffelpreis

Verena Spang nahm den Scheffelpreis für die beste Leistung im Fach Deutsch entgegen. Außerdem durfte sie sich über einen Preis in Latein von der Stiftung „Humanismus heu-

te“ und den Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung freuen. Nicht zuletzt heimste sie auch Fachpreise in Deutsch, Französisch, Latein und Mathematik ein.

Pia van gen Hassend erhielt den Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker sowie Fachpreise in Chemie, Deutsch und Mathematik.

Fachpreise gingen auch an Greta Behr (Kunst, Mathematik), Leandra Behr (Mathematik, Sport), Carolina Dewor (Französisch, Mathematik, Spanisch), David Freund (Gemeinschaftskunde), Moritz Fünkner (Physik), Merlina Herbach (Gemeinschaftskunde), José Paternotte (Kunst, Mathematik), Luisa Pfreundschuh (Mathematik, Kunst), Laura Scherer (Mathematik), Carina Spengler (Mathematik) und Hendrik Weigand (Mathematik).

Mit „e-Fellows“-Preisen wurden Matea Axmann, Leandra Behr, Greta Behr, Anna-Lena Bettenhausen, Carolina Dewor, Judith Gernert, Christina Hacker, José Paternotte, Luisa Pfreundschuh, Cameron Reuschel, Merlin Schwan, Verena Spang und Pia van gen Hassend bedacht.

Außergewöhnliches Engagement wurde mit weiteren Sonderpreisen belohnt. Ausgezeichnet wurden:

Jennifer Balog (Hausaufgabenbetreuung, Ausbildung Schülermentoren), Greta Behr (Fechten), Leandra Behr (Fechten), Anna-Lena Bettenhausen (künstlerischer Bereich), Hendrik Christen (Fechten), Katja Ermer (künstlerischer Bereich), Judith Gernert (Schulgemeinschaft), Paul Günther (künstlerischer Bereich, Schulgemeinschaft), Jana Hauke (künstlerischer Bereich), Lukas Kuhn (künstlerischer Bereich), José Paternotte (Fechten), Pia van gen Hassend (Fechten, künstlerischer Bereich), Janek Stumpf (Fechten), Anika Wenz (Ausbildung Schülermentoren) und Julian Zwirger (künstlerischer Bereich).

Vom Verein der Freunde gestiftete Sonderpreise erhielten Lukas Kuhn und Julian Zwirger aufgrund ihres Einsatzes für die Schülermitverantwortung.

Einen besonderen Bezug zu diesem Abiturjahrgang hat der ehemalige Schulleiter Volkmar Topp. In der Unterstufe war er als Mathematiklehrer eingesetzt. Seit dieser Zeit – auch nach seiner Pensionierung – sind die Kontakte nicht abgerissen. Mit zwei Preisen für Judith Gernert und Verena Spang bedankte er sich dafür. *feu*